



Medienmitteilung der Klima-Initiative

Chur, 23. Dezember 2011

Schlussabstimmung zum CO₂-Gesetz:

Der Schweizer Klima-Kompromiss steht

Das CO₂-Gesetz lässt der Wirtschaft Flexibilität, honoriert freiwillige Massnahmen und berücksichtigt bisherige Einsparungen von Firmen. Es passt zur Energiewende und bietet der Wirtschaft Chancen. Klimapolitisch stellt das Gesetz jedoch erst den Start zu einer langen Reise dar.

National- und Ständerat haben am 23. Dezember dem revidierten CO₂-Gesetz beide mit deutlichen Mehrheiten zugestimmt. Damit gibt es jetzt aus Sicht der Initianten einen bescheidenen, jedoch bezüglich Zielen und Massnahmen immerhin in sich geschlossenen indirekten Gegenvorschlag zur Klima-Initiative. Das neu verankerte 20%-Mindest-Reduktionsziel verlangt eine Reduktion von 10,5 Mio. Tonnen CO₂ bis 2020 durch Inland-Massnahmen. Dieses Ziel ist gemäss Bundesrat mit den nun im Gesetz festgelegten Massnahmen erreichbar. Die Klima-Initiative verlangt demgegenüber eine 30%-Reduktion. Patrick Hofstetter, Präsident der Klima-Initiative, sagt deshalb zum CO₂-Gesetz folgendes: „Das revidierte CO₂-Gesetz entspricht nicht unseren klimapolitischen Wunschvorstellungen. Es ist jedoch ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung und es eröffnet Chancen für das Schweizer Gewerbe.“ Die Klima-Initiative dankt in diesem Sinne allen Parlamentarierinnen und Parlamentarierinnen, die zum Kompromiss beigetragen haben.

Die Chancen von Klima-Massnahmen erkannt

Jedes Jahr fließen rund acht Mia. Franken für Erdölprodukte und Erdgas ins Ausland. Dieses Geld soll weitestgehend im Land bleiben. Genau das will das CO₂-Gesetz mit den Massnahmen im Inland erreichen. Die grössere Unabhängigkeit von fossilen Energieträgern ermöglicht Innovation und schafft Arbeitsplätze. In der Verbindung von ökonomischen Chancen für das Schweizer Gewerbe und den Klimaschutz sehen die Träger der Klima-Initiative den grössten Erfolg der gesetzgeberischen Diskussionen. Kommt es nicht zu einem Referendum, kann jetzt mit der Umsetzung der vorgesehenen Massnahmen begonnen werden, damit die CO₂-Emissionen endlich abnehmen. Ob die Initiative zurückgezogen wird, entscheidet das Komitee am 19. März 2012.

Für weitere Auskünfte: Patrick Hofstetter, Präsident Verein Klima-Initiative, 076 305 67 37;
Benjamin Leroy-Beaulieu, Vorstand, 078 606 23 65 (frz.)

PS: Fakten zur wirtschaftsverträglichen Ausgestaltung des CO₂-Gesetzes in der Beilage und auf <http://www.klimainitiativeja.ch/>, Startseite.